*Soester Beiträge zur Archäologie 17*

# Archäologie in Soest und anderswo

## Festschrift für Walter Melzer

# Archäologie in Soest und anderswo
## Festschrift für Walter Melzer

# Soester Beiträge zur Archäologie

Im Auftrag der Stadt Soest

herausgegeben von

Julia Ricken

Band 17

Stadtarchäologie Soest

# Archäologie in Soest und anderswo

## Festschrift für Walter Melzer

herausgegeben von

Julia Ricken

Westfälische Verlagsbuchhandlung Mocker & Jahn

Soest 2021

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind
im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar

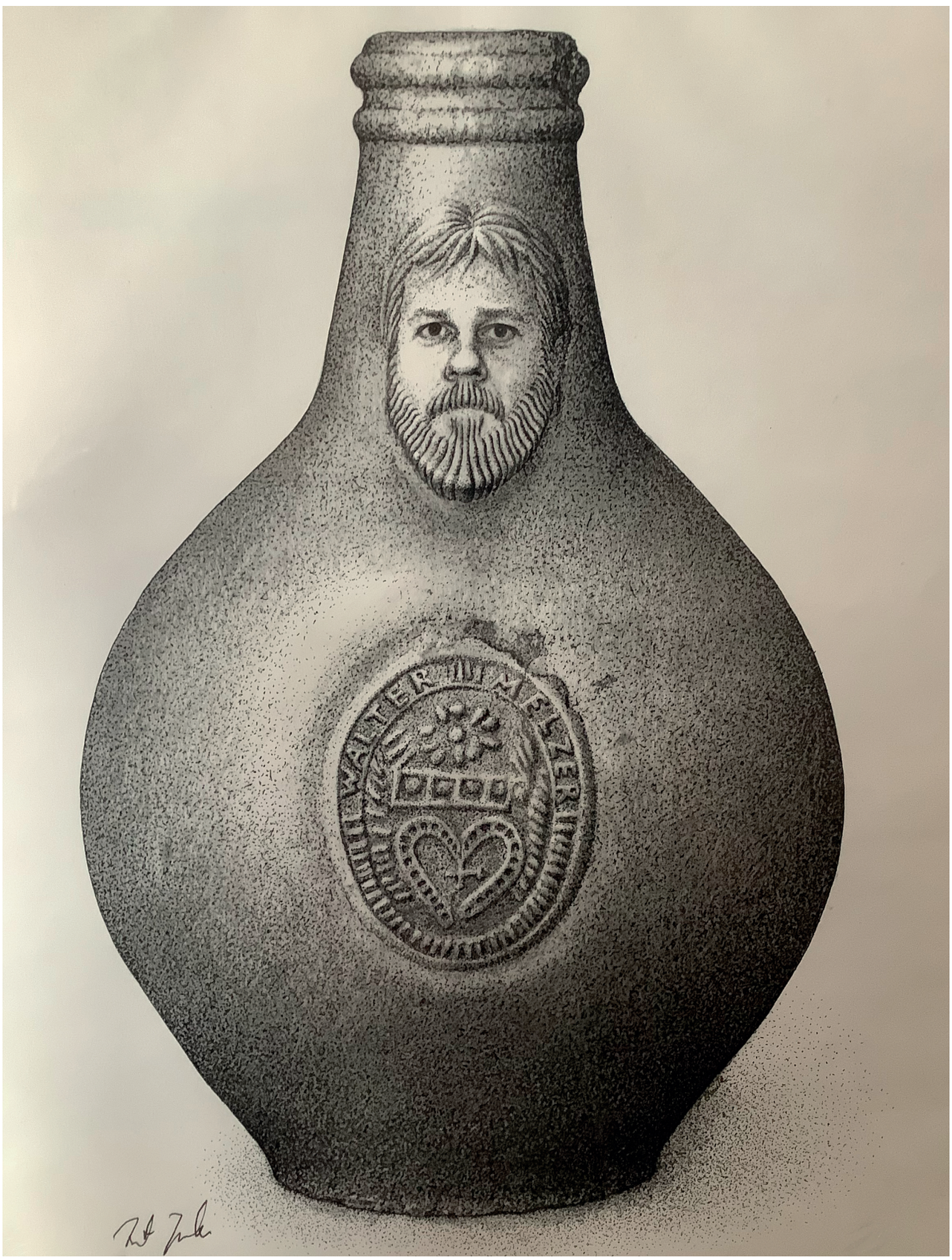
© 2021 Westfälische Verlagsbuchhandlung Mocker & Jahn, Soest
ISBN 978-3-87902-316-5
Alle Rechte vorbehalten
Herstellung: Druckhaus Tecklenborg, Steinfurt
Printed in Germany

Umschlag: Sylke Hamel (Font), Claudia Pfeffer (Gestaltung)
Grafik und Layout: Claudia Pfeffer
Redaktion: Julia Ricken, Claudia Pfeffer

Die Drucklegung wurde ermöglicht mit finanzieller Unterstützung durch

der bürgermeister stadt soest

Für den Inhalt und die Richtigkeit der Angaben sowie die Qualität der gelieferten Abbildungsvorlagen sind die Autoren verantwortlich. Kein Teil des Buches darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, CD-ROM, DVD, Internet oder einem anderen Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert werden oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.


WALTER MELZER

# Grußwort

Liebe Leserinnen und Leser,

etwas mehr als 30 Jahre nach ihrer Gründung verlässt ihr Leiter Dr. Walter Melzer die Soester Stadtarchäologie. Drei Jahrzehnte sind für eine Wissenschaft, die in vielen Tausend Jahren denkt, wahrlich kein langer Zeitraum. Doch in diesem Fall können wir in der Tat von einer Epoche reden, in der Dr. Melzer als „kraftvoller Motor“ die Erforschung der Stadtgeschichte geprägt hat.

Unser ‚Stadtarchäologe‘, wie ihn viele Soesterinnen und Soester nennen, hinterlässt eine Institution, die sich im Laufe der Jahre als unverzichtbar im Soester Geschehen erwiesen hat. Durch Walter Melzer nahm die Einrichtung einer kommunalen Archäologie im Jahr 1990 Gestalt an. Schon im Vorfeld zeigten verschiedene Grabungen, dass Soest mit seinem historischen Erbe eine eigene Bodendenkmalpflege braucht. Welchen erheblichen Nutzen nicht nur die Soester Bürgerinnen und Bürger im Allgemeinen, sondern auch die Bauherren und die Stadt durch diese schnell agierende und direkt involvierte Einrichtung haben, ließ sich nach 1990 klar feststellen. Im Laufe der Jahre kamen weitere große und viele kleine Grabungen innerhalb des Stadtgebietes hinzu, die das Bild der Geschichte von Soest immer weiter vervollständigen.

Walter Melzer gelang es dabei stets, die Ergebnisse einer breiten Öffentlichkeit sowie auch dem Fachpublikum mitzuteilen und Soest so regional und überregional bekannt zu machen. Die von ihm gegründete Reihe Soester Beiträge zur Archäologie verdeutlicht die enormen Forschungsergebnisse der Stadtarchäologie. Darüber hinaus engagierte er sich dafür, die Archäologie ‚nach Soest zu holen‘, indem er verschiedene Veranstaltungen für die Öffentlichkeit, aber auch Fachtagungen organisierte. Wie sehr er von seinen Kolleginnen und Kollegen geschätzt wird, zeigt der aktuelle Band 17, in dem sich ihm zu Ehren verschiedene Autorinnen und Autoren aus ganz Deutschland mit einem Beitrag beteiligt haben.

Zu seinem Abschied danke ich Dr. Melzer herzlich für sein leidenschaftliches Engagement und seine erfolgreiche Arbeit. Er hat die Stadtarchäologie aufgebaut, etabliert und eine hervorragende Ausgangsposition für die künftigen Forschungen geschaffen. Und ich bin sicher, dass er auch aus dem Ruhestand weiter verfolgen wird, welche spannenden Entdeckungen künftige Archäologen im Soester Boden machen.

Dr. Eckhard Ruthemeyer
Bürgermeister

# Vorwort der Herausgeberin

*„…diese reiche Wissenschaft, in deren Taten sich Abenteuer und Stubenfleiß, romantischer Aufbruch und geistige Selbstbescheidung paarten, in der die Tiefe aller Zeiten und die Weite globalen Raumes ausgeschritten wurde…“*

*C. W. Ceram*

Wer von der Stadtarchäologie Soest erzählt, meint damit immer auch Herrn Dr. Walter Melzer. Eingebunden in die Abteilung Stadtentwicklung und Bauordnung agiert Walter Melzer in der kommunalen Archäologie seit ihrer Gründung 1990 mit vielen Fachbereichen der Stadt und vernetzt die Archäologie so mit den verschiedenen Abteilungen. Nun, nach über 30 Jahren, verlässt er sein ‚Lebenswerk‘, um in den wohlverdienten Ruhestand zu gehen.

Wäre sein Weg anders verlaufen, hätte er in den letzten Jahren wohl dem Borkenkäfer den Kampf angesagt und wäre mit Aufforstungsarbeiten beschäftigt gewesen. Da er aber — Ceram sei Dank — den Weg zur Archäologie gefunden hat, studierte er in Münster Ur- und Frühgeschichte, Klassische Archäologie und Alte Geschichte, um dann Mitte der 1980er-Jahre über das fränkisches Gräberfeld in Saffig[1] zu promovieren. „Gräber und Gelehrte“ kannte er danach also zur Genüge.

Im August 1990 trat er die Stelle als erster Stadtarchäologe von Soest an. Kaum im Amt fanden schon Grabungen statt, die bis heute Meilensteine nicht nur für die Soester Geschichte darstellen. So wurden beispielsweise bei der Grabung Burgtheaterparkplatz/Rosenstraße 1 in den Jahren 1990 bis 1999 ein Michelsberger Erdwerk und ein bedeutendes mittelalterliches Metallhandwerkerquartier mit einer hervorragend erhaltenen Glockengussgrube dokumentiert.[2] Die Bauarbeiten auf dem Markt 1994 ermöglichten einen einzigartigen Einblick in das mittelalterliche Markttreiben und auf die Fundamente der historisch überlieferten Gebäude.[3] Die Ausgrabungen auf dem Gelände des ehemaligen Klosters Paradiese ab 1995 brachten ebenfalls hochwertige Ergebnisse, die nun nach über 25 Jahren — angestoßen von Walter Melzer — bearbeitet werden und einer nicht mehr allzu fernen Publikation harren. Die Großgrabung Am Ardey/Rüenstert/Am Brinkenkamp 2000 bis 2005 ließ ein Schlaglicht auf die kaiserzeitliche Bleiverarbeitung im Soester Stadtgebiet fallen und kann ohne Weiteres als bedeutender Forschungspunkt angesehen werden, der seinesgleichen sucht.[4] Weiter konnten aus zahlreichen kleineren Innenstadtgrabungen bzw. Baustellenbeobachtungen wichtige Informationen gesammelt werden, die die Soester Geschichte weitererzählen.[5]

Walter Melzer war es stets daran gelegen, dass die Forschungsergebnisse auch veröffentlicht und so der Allgemeinheit zugänglich gemacht wurden. Er gründete die Reihe Soester Beiträge zur Archäologie, in der nun als siebzehnter Band diese Festschrift erscheint. Die Publikationen mit den Soester Veröffentlichungen

stehen weltweit in Bibliotheken, so beispielsweise in den USA, Großbritannien, Finnland, Schweden und den deutschen Nachbarstaaten. Ein weiteres wichtiges Anliegen war ihm immer auch das Burghofmuseum – das Museum der Soester Stadtgeschichte –, das durch ihn einen archäologischen Schwerpunkt erhielt.

Als Mitglied in zahlreichen Vereinen begnügte er sich nicht allein damit, Beobachter zu sein, sondern veranstaltete regelmäßig verschiedene Tagungen und Kolloquien, so fand im Jahr 2000 die Tagung des Nordwestdeutschen Verbands für Altertumsforschung in Soest statt. Für den Arbeitskreis zur archäologischen Erforschung des mittelalterlichen Handwerks organisierte er seit 2002 alle zwei Jahre im Wechsel mit Ralph Röber ein mehrtägiges internationales Treffen in Soest bzw. in Konstanz inklusive Rahmenprogramm, um sich über aktuelle Forschungen auszutauschen, und bot so den Kolleg*innen eine sehr gute und angenehme Möglichkeit, miteinander ins Gespräch und in den Diskurs zu kommen. Als Mitglied im Vorstand der Altertumskommission für Westfalen setzt er sich auch hier für die Belange des Vereins ein. 2006 war Soest der Veranstaltungsort eines Bleikolloquiums, das großen Anklang fand.

Sein stetiges Engagement für die Stadtarchäologie wurde 2002 mit dem Preis für Denkmalpflege in Westfalen-Lippe geehrt: „Die Stadtarchäologie Soest ist ein besonders erfolgreiches Beispiel für die Umsetzung des Denkmalschutzgesetzes Nordrhein-Westfalen, das den Kommunen eine hohe Eigenverantwortung für ihre Denkmäler zuweist. Die Stadt Soest kommt ihrer Verantwortung sicherlich in hervorragender Weise nach.“[6]

Ebenfalls unter seiner Leitung wurde eine Einsatzstelle der ijgd Jugendbauhütte NRW-Westfalen geschaffen, sodass seit 2007 jedes Jahr mindestens ein*e neue*r Freiwillige*r in die Arbeit der Archäologie ‚reinschnuppern‘ kann. Mit Stolz können wir berichten, dass in den letzten zehn Jahren fast alle Freiwilligen ein Studium der Archäologie aufnahmen, und wir zudem auch mehrere ehemalige Freiwillige als Mitarbeiter gewinnen konnten. Mit einiger Berechtigung kann man sagen, dass das Arbeitsklima in der Stadtarchäologie etwas Besonderes ist. Walter Melzer war ständig darum bemüht, Nachwuchskräfte zu fördern, die mehr als nur ‚graben‘ konnten. Immer hatte er ein offenes Ohr für Fragen rund um das Thema Archäologie und stand allen mit Rat und Tat zur Seite. Gesellige Grabungsfeste unter seiner Organisation trugen sicherlich zu dem freundschaftlichen Verhältnis unter den Mitarbeitern bei.

Dass er trotz seiner Geburtsstadt Duisburg als echter Soester zählt, zeigt auch das traditionelle Soester „Wippen in den Großen Teich“ im Jahr 2004, bei dem er vor den Soester Bürgern ‚bestraft‘ wurde, indem er – nach mittelalterlicher Sitte nach Rechtsprechung des Nequambuchs – ins kühle Nass tauchen musste. Die Anklage lautete: Er hat (bis heute) den Nibelungenschatz nicht gefunden! Und auch die Soester Kirmes begeht er wie ein Einheimischer; der Pferdemarkt-Donnerstag ist ein fester Termin für die Archäologie geworden, um unter der routinierten Führung den meist auswärtigen Studenten das Kirmestreiben zu zeigen. Ein gemütlicher Bummel über den Weihnachtsmarkt mit anschließendem Essen rundete das Arbeitsjahr ab.

Walter Melzer kann auf eine mehr als gelungene Arbeit als Stadtarchäologe zurückblicken: Bei Gründung der Stadtarchäologie verzeichnete Soest 92 Fundstellen — ihre Zahl ist mittlerweile auf über 410 angestiegen, die jede für sich einen Teil der Soester Stadtgeschichte dokumentiert.

In diesem Jahr stand nun auch der Umzug der Archäologie zusammen mit dem Stadtarchiv in das neue Gebäude an der Niederbergheimer Straße an, in dem Walter Melzer noch sein neues Büro einrichten konnte, wie gewohnt mittendrin stand und alles im Blick hatte, damit der Umzug möglichst reibungslos vonstatten ging. Wenn auch lange und freudig erwartet, bedeutete der Umzug auch Abschied von den über 30 Jahre lang genutzten Büroräumen im historischen „Haus zum Spiegel" im Zentrum der Altstadt.

Walter Melzer deckte mit seiner Arbeit, die für ihn immer mehr Berufung als bloßer Beruf war, eine beachtliche Bandbreite ab. Seine Forschungsergebnisse verstand er sowohl den Fachkolleg*innen als auch dem breiten Publikum interessant und deutlich zu machen. Ohne ihn wäre die Stadtarchäologie nicht in dem Maße über die Jahre immer mehr gewachsen und hätte sich nicht stets weiterentwickelt, um nun eine fest etablierte und nicht mehr wegzudenkende Institution in Soest zu sein.

Nach diesem Resümee ist es selbstverständlich, dass Walter Melzer eine Festschrift gebührt. Zahlreiche Weggefährten von Walter konnten für das Projekt gewonnen werden und waren nur allzu gern bereit, einen Beitrag beizusteuern. Ohne eine thematische Vorgabe hat sich dieser Sammelband bald zu einem wunderbaren ‚Potpourri' entwickelt, sodass sowohl eine große Zeitspanne als auch die verschiedensten Ansätze dabei behandelt wurden. Ich danke allen Autor*innen für ihre unkomplizierte Kooperation und ihre Bereitschaft, die doch sportlich gesetzte Terminierung einzuhalten. Außerdem ist natürlich und vor allem Claudia Pfeffer zu danken, die auch für diesen Band wieder mit Rat und Tat zur Seite stand und für das Layout verantwortlich ist. Ermöglicht wurde der Druck durch städtische Mittel. Ein großer Dank geht auch die Verlegerin dieser Reihe Ingelore Hagel, die leider kurz vor Erscheinen diese Bandes überraschend verstarb. Sie hat mit Begeisterung jeden Band der Soester Beiträge zur Archäologie begleitet und beworben.

Lieber Walter, es bleibt mir noch, mich persönlich bei Dir zu bedanken: Du warst mir ein erfolgreicher Mentor und ich bin sicher, dass wir auch weiterhin von Dir hören werden — selbst wenn Du bald die Sonne in Spanien genießt.

*„Wenn wir als Menschen Bescheidenheit lernen wollen, so ist es nicht nötig, unseren Blick auf den bestirnten Himmel zu richten. Es genügt der Blick auf die Kulturwelten, die Tausende von Jahren vor uns da waren, vor uns groß waren und vor uns vergingen."*

*C. W. Ceram*

Julia Ricken
Soest, im Juni 2021

---

1 Walter Melzer, Das fränkische Gräberfeld von Saffig, Kr. Mayen-Koblenz. Internationale Archäologie 17 (Diss. Univ. Münster/ Westf. 1985).

2 Walter Melzer (Hrsg.), Ausgrabungen auf dem Burgtheaterparkplatz/ Rosenstraße 1 in Soest. Soester Beiträge zur Archäologie 2 (Soest 2003).

3 Walter Melzer (Hrsg.), Handel, Handwerk, Haustiere — Zur Geschichte von Markt und Tiernutzung in Soest. Soester Beiträge zur Archäologie 7 (Soest 2007).

4 Ingo Pfeffer, Das Blei der Germanen — Die Besiedlung der älteren römischen Kaiserzeit in Soest. Soester Beiträge zur Archäologie 12 (Soest 2012).

5 Siehe Walter Melzer (Hrsg.), Lebensmittel im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit — Erzeugung, Verarbeitung, Versorgung. Beiträge des 16. Kolloquiums des Arbeitskreises zur archäologischen Erforschung des mittelalterlichen Handwerks. Soester Beiträge zur Archäologie 15 (Soest 2018). — Julia Ricken, Archäologie aktuell in Soest. Soester Zeitschrift 132, 2020, S. 5—12.

6 Dr. Gabriele Isenberg (https://www.lwl.org/pressemitteilungen/nr_mitteilung.php?urlID=13028, abgerufen am 21.01.2021).

**Inhalt**

Grußwort . . . . . 7

Vorwort der Herausgeberin . . . . . 9

Michael M. Rind
Die Bedeutung von Soest in der archäologischen Forschungslandschaft . . . . 15

Olaf Steinbicker
Archäologie in der Stadtplanung . . . . . 23

Katharina Schuchardt
Hand in Hand — Ein persönlicher Rückblick über die Zusammenarbeit der Unteren Denkmalbehörde und der Stadtarchäologie Soest . . . . . 31

Norbert Wex
Der Deckungsgraben am Burghofmuseum als musealer Ort . . . . . 39

Ingo Pfeffer und Lina Pak
Zwillinge — Zwei fast identische Gefäße aus einem Grab der Trichterbecherkultur in Heek-Nienborg . 49

Julia Hallenkamp-Lumpe
Neue Schlaglichter aus der Bronzezeit —
Zu weiteren Metallsondenfunden aus Ostwestfalen-Lippe . . . . . 55

Manuel Zeiler und Michael Baales
Sauerländer Blei für Rom . . . . . 69

Eva Cichy und Robert Fahr
Kleinbarren aus Blei und frühkaiserzeitliche Funde in Südwestfalen . . . . . 83

Vera Brieske
Neue spätkaiserzeitliche und merowingerzeitliche Sondenfunde von Wüstungen im Kreis Soest . 93

Christoph Grünewald
Abseits vom Hellweg — Merowingerzeitliche Funde und Fundstellen im nördlichen Münsterland .103

Sven Spiong
Die früh- und hochmittelalterliche Siedlung mit Gräberfeld in Petershagen-Lahde . . .113

Rudolf Bergmann
Wüstungen und Gutsbildung.
Transformation eines Kulturlandschaftsraumes am Nordrand der Soester Börde . . .121

Elke Treude
Eine Heiligenfibel in Senkschmelztechnik aus Schlangen-Oesterholz, Kreis Lippe . . .135

Leo Klinke
Vom Sauerland in die Soester Börde. Das (früh-)mittelalterliche Wegenetz um das Stift Meschede .141

Frederik Heinze
Historische Flurgrenzen auf Soester Stadtgebiet im archäologischen Befund . . . .151

Uta Halle
„Harte leibes verstopfunge und grosse schmertzen“ –
Überlegungen zur Ursache und möglichen Folgen des Bleieinsatzes in der mittelalterlichen Saline . 159

Dieter Lammers und Bernhard Thiemann
Vom Handwerkerquartier zum Adelssitz – Der Plettenbergsche Hof in Soest . . . . 169

Bernhard Sicherl
Von der Hansestadt Lemgo zum Hellweg . . . . . 183

Ralph Röber
Der anonyme Handwerker oder Werbung am Werk . . . . . 191

Bernd Thier
Schlüsselbüchsen – Eine unentdeckte archäologische Fundgruppe . . . . . 205

Elke Först
Ein Hamburger Fundkomplex mit englischem Importgeschirr aus dem frühen Industriezeitalter . 215

Abbildungsnachweis . . . . . 224

Autorenverzeichnis . . . . . 226